

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von **E. L. Sörfter's Erben** (Inh.: **J. W. Mohr**). Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 129

Donnerstag, den 28. Oktober 1909.

61. Jahrgang.

Landtagswahl.

Nachdem bei der Ermittlung des Wahlergebnisses eines Abgeordneten für die II. Kammer der Ständeversammlung im 3. Städtischen Wahlkreise festgestellt worden ist, daß zwischen den Kandidaten

Herrn Kaufmann **Georg Knobloch** in **Kadeberg** und Herrn Lagerhalter **Ernst Braune** in **Kadeberg** eine engere Wahl statzufinden hat, wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Wahl

Dienstag, den 2. November 1909

in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr stattfinden und zwar für die Wähler des 1. Bezirkes hiesiger Stadt in der Sängerstube des Ratskellers 1 Treppe und für die Wähler des 2. Bezirkes in der Sängerstube des Schützenhauses.

Außerdem wird bekannt gegeben, daß die Abgrenzung der Wahlbezirke dieselbe wie am 21. Oktober 1909 geblieben ist. Für diese Wahl werden jedem Wahlberechtigten neue Benachrichtigungskarten rechtzeitig zugestellt werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle auf andere Kandidaten als die Herren Knobloch und Braune fallende Stimmen ungültig sind.

Pulsnitz, am 28. Oktober 1909.

Richard Borkhardt,
Wahlvorsteher des 1. Bezirkes.

Rudolf Opitz,
Wahlvorsteher des 2. Bezirkes.

Dienstag, den 9. November 1909: Viehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Bekanntmachung,

betreffend die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die diesjährigen **Herbst-Kontroll-Versammlungen** im Bezirke des Meldeamts Kamenz finden wie folgt statt:

Dienstag, den 9. November, vormittags $\frac{1}{2}$ 9 und $\frac{3}{4}$ 10 Uhr in **Kamenz**, Schützenhaus,

Mittwoch, den 10. November, vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr in **Königsbrück**, Schützenhaus,

Sonntag, den 13. November, vormittags 9 und 10³⁰ Uhr in **Pulsnitz**, Schützenhaus

und nachmittags $\frac{3}{4}$ 2 Uhr in **Großröhrsdorf**, Mittelgasthof.

Zur Herbst-Kontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositions-Urlauber und Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganzinvaliden der Jahrgänge 1902 bis mit 1909 zu stellen.

Die Einberufung zu den Kontroll-Versammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft seitens des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontroll-Versammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche wegen Felddienstunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbst-Kontrollversammlungen und solange sie der Landwehr 1. Aufgebots angehören, an den Frühjahrskontrollversammlungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahresklasse teilzunehmen haben.

Kamenz, im Oktober 1909.

Königliches Meldeamt.

Das Wichtigste.

Im 47. ländlichen Wahlkreise (Zwönitz) ist nachträglich noch eine Stichwahl zwischen dem national-liberalen und sozialdemokratischen Kandidaten notwendig geworden.

Die Kaiserparade 1910 werden zwischen dem 1. und 17. Armeekorps abgehalten; die Kaiserparade findet am 27. August bei Danzig statt.

Der deutsche Kaiser richtete an den Mikado aus Anlaß der Ermordung Itos ein Beileidstelegramm. Oberregierungsrat v. Jagow-Botsdam wurde zum Polizeipräsidenten von Berlin ernannt.

In vielen Orten des Harzes hat es den ganzen gestrigen Tag stark geschneit.

Staatssekretär Dernburg hat mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ von Newyork die Heimreise angetreten.

Die Strafkammer des Landgerichts Hamburg hat das Verfahren gegen den Reichstagsabgeordneten Schack eingestellt, nachdem die drei beleidigten Damen den Strafantrag zurückgezogen haben.

Der österreichische Finanzminister kündigte zur Deckung des Defizits von 198,6 Millionen Mark die Reform der Weinsteuer und die Einführung des Zündholzmonopols an.

Der Wiederaufbau der russischen Flotte soll einer englischen Firma für 500 Millionen Rubel übertragen worden sein.

Infolge starker Regengüsse stürzte eine Eisenbahnbrücke über den Rother in England ein und riß einen Güterzug mit in die Tiefe.

Italien und der Dreibund.

Während die italienische Regierung und ihre amtlichen Organe während der Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem Könige von Italien auf dem Schlosse

Racconigi im Bezug auf die internationale Stellung Italiens und seine Zugehörigkeit zum Dreibunde sich im hohen Maße korrekt und loyal zeigte, finden in der italienischen Presse fortwährend Demonstrationen gegen den Dreibund und seine bisherige Tendenz statt. Die meisten italienischen Zeitungen bringen in ihren Betrachtungen über die Monarchenbegegnung in Racconigi sogar das Verlangen zum Ausdruck, daß der Dreibund mindestens einer Revision zu unterziehen sei, weil Italien keinen rechten politischen Nutzen von dem Dreibunde mehr habe. In der angesehenen italienischen Zeitung „Stampa“ wird sogar behauptet, daß der Dreibund seine Seele ausgehaucht habe, weil Italien von Frankreich nichts mehr zu fürchten hätte, und weil Oesterreichs Balkanpolitik darauf gerichtet sei, das Adriatische Meer zu einem österreichischen Meer zu machen. Ferner kommen auch in der italienischen Presse recht jammervolle Zugeständnisse an England in dieser Frage vor, in dem behauptet wird, daß Italien nur mit der Zustimmung Englands dem Dreibunde angehören könne. Wenn aber bei der nächsten Erneuerung des Dreibundes England dazu seine Zustimmung verweigere, so werde Italien dem Dreibunde nicht mehr angehören und der Dreibund würde dann als solcher aufhören zu existieren. Wenn alle diese Kundgebungen der italienischen Zeitungen auch keine maßgebende Bedeutung für die italienische Politik besitzen, so zeigen sie doch die große Unzufriedenheit in einem großen Teile der Bevölkerung Italiens mit dem Dreibunde, und da muß man sagen, daß die ganze schiefe Auffassung von der Bedeutung des Dreibundes für Italien einfach daher kommt, weil das Königreich Italien seit seinem Bestehen immer das Glück gehabt hat, politische Geschenke ohne jede Gegenleistung zu erhalten. Es war dies in den Jahren 1859, 1866 und 1870 der Fall, nicht durch seine eigene politische und militärische Kraft, sondern erst durch das Schwert Frankreichs und dann durch die Waffenfolge Preußens und Deutschlands hat Italien seine politische Einheit errungen, und weil seit dieser Zeit kein neues politisches Geschenk in den Schooß Italiens geflossen ist, so rumort ein Teil der italienischen Zeitungen über die Zwecklosigkeit des Dreibundes für Italien. Es gibt aber in Italien auch noch einsichtiger

Staatsmänner und Politiker, die sehr wohl wissen, daß der Dreibund die italienischen Nordgrenzen sichert und Italien von allzugroßen Rüstungen, die es nicht bezahlen könnte, abhält. Der Austritt Italiens aus dem Dreibunde könnte von Oesterreich nur dahin gedeutet werden, daß Italien zu den Gegnern Oesterreichs künftig gehören will, und wenn auch die italienische Regierung die guten Beziehungen mit Oesterreich aufrecht zu erhalten bemüht sein würde, so dürfte doch die bekannte gefährliche Propaganda in Norditalien für die Erwerbung Südtirols bald ein schlechtes Verhältnis zwischen Oesterreich und Italien herbeiführen. Italien würde also durch seinen Austritt aus dem Dreibunde nichts gewinnen. Ein sehr fehl urteilender italienischer Staatsmann hat daher auch seinen Landsleuten geraten, in politischer Hinsicht nicht so sehr auf die Freundschaft mit Rußland zu trauen, denn es sei sehr fraglich, ob Rußland in den nächsten Jahren sich finanziell und militärisch so erholen werde, daß es ein wirklicher Machtfaktor in der europäischen Politik sein könne. Zudem sei aber auch bekannt, daß Rußland mit Deutschland Freundschaft halten wolle, und Deutschland sei solidarisch mit Oesterreich verbunden, daraus erhelle, daß Italien von Rußland für große Zukunftspläne nichts zu erhoffen habe. Da fällt uns auch die Berechnung eines englischen Militärschriftstellers während der letzten Orientkrisis ein, welche darauf ausging, zu beweisen, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn im festen Bunde die stärksten und größten Militärmächte seien, die es auf der ganzen Welt gebe, und daß sie, Rücken an Rücken gelehnt, jedem Angriffe der anderen Mächte trogen könnten. Die Seele und Macht des Dreibundes ist daher jedenfalls in der Hauptsache bei Deutschland und Oesterreich zu suchen, und es wird nicht von dem schwächeren Gliede des Dreibundes, von Italien, abhängen, wie dieser Bund weiterbestehen wird. Die Frage der Erhaltung des Dreibundes ist ja auch keine aktuelle, und sie wird seinerzeit nach neuen Gesichtspunkten und veränderten Verhältnissen wieder ihre Lösung finden.

